

ANZEIGE

Startseite > Regional > Region Biberach > Riedlingen > Vernissage zur Ausstellung von Dagmar R...

Kunst

Vernissage zur Ausstellung von Dagmar Reiche in der städtischen Galerie

📍 Riedlingen / Lesedauer: 3 min



Dagmar Reiche (links) im Gespräch mit ihrer Laudatorin Ingeborg Maria Buck. (Foto: Eva Winkhart)

Die Ausstellung geht bis zum 1. Dezember.

Veröffentlicht: 09.09.2024, 10:42

Von: Eva Winkhart

Artikel teilen:



ANZEIGE

Eine besondere Ausstellung ist bis zum 1. Dezember im ehemaligen Spital zum Heiligen Geist, der städtischen Galerie, zu sehen: „... dann kann ich Leises hören“ von Dagmar Reiche aus Lindau. Am Freitagabend war die Vernissage in Anwesenheit der Künstlerin; Ingeborg Maria Buck sprach die Laudatio.

„Etwas vollkommen anderes als sonst hier hängt“, war bei der ersten Besichtigung mehrfach zu hören. Etwa 40 kunstinteressierte Besucher waren zur Eröffnung gekommen. 45 Bilder – die meisten jüngst entstanden –, Fotos und Objekte sind nach einem exakt vorbereiteten Hängungsplan im Ausstellungsraum des Erdgeschosses verteilt. Inhaltlich und farblich sollen sie jeweils eine Einheit bilden, ist für Dagmar Reiche wichtig. Jürgen Blasey und Jens Haggenmüller haben einen ganzen Tag mit ihr zusammen daran gearbeitet.

Acrylfarben benutzte Dagmar Reiche für ihre hier präsentierten Werke, viele zarte Blau- und Grüntöne, sparsam kräftiges Rot und Orange. In zahlreich übereinandergelegten Farbschichten zeigt sie Transparenz und Leuchtkraft. Ihre Themen beschreibt sie als abstrakte Landschaften, als Wolkenformationen, Himmelsausschnitte. „Herbstlicht“ oder „Weite“, „Leises hören“ oder „Schweben“, „Wiesenmeer“ oder „Luft“ lauten einige der Titel ihrer ausgestellten Gemälde, gearbeitet auf Holz oder Leinwand. Rechts des Eingangs der Galerie bewegt sich im Lufthauch ihre Installation aus 60 kleinformatischen Fotos in Passepartouts – „Wolkenimpressionen“ –, aufgehängt in mehreren Reihen an durchsichtigen Fäden. Leicht, luftig, flüchtig – wie Wolken. Eine weitere Art ihrer Arbeit sind die Objekte, an Quallen erinnernd. Sie pendeln in einer Nische des Raumes in unterschiedlichen Höhen. Aus stundenlang gekochten Kozorindenfasern, die auch zur Herstellung von Japanpapier verwendet werden, formt sie diese durchscheinenden Gebilde.

Auf eine Besonderheit der Ausstellung weist Jens Haggenmüller die Zuhörer bei der Vernissage hin; er, zweiter Vorsitzender des Altertumsvereins Riedlingen, sprach in Vertretung von Christa Enderle. Neben mehreren der ausgestellten Werke sei ein QR-Code zu finden. Gescannt mit dem Smartphone sind dann Naturgeräusche zu hören, eigens geschaffene Musikstücke. Ein Angebot für einen zweiten Zugang zu ihren Bildern, sagt Dagmar Reiche, eine weitere Ebene des Erlebens.

ANZEIGE

In ihrer umfangreichen Laudatio für die Freundin spricht die Riedlinger Kunsthistorikerin Ingeborg Maria Buck von der Stille, die Dagmar Reiche so wichtig sei: „Die hier ausgestellten Bilder strahlen Ruhe und Stille aus und laden den Betrachter ein, mit eigenen Gedanken und Gefühlen tief in sie einzutauchen.“ Die Schöpfungen sollten in Ruhe ergründet werden. Sie sagt: „Du regst uns mit deinen Bildern und Objekten zum Denken an, beflügelst unsere Fantasie und bereicherst uns mit deiner Kunst und Kreativität.“

Auch auf das von Wissenschaft und Kreativität geprägte Leben der seit etwa 20 Jahren in Lindau lebenden Dagmar Reiche geht die Laudatorin ein. Geboren in Dresden 1967, reiste ihre Familie Ende der 70er-Jahre in die Bundesrepublik aus. In Köln schloss Dagmar Reiche die Schule mit dem Abitur ab, studierte anschließend in Aachen Medizin. Sie arbeitete mehrere Jahre in Großbritannien und Deutschland in ihrem Beruf und wechselte dann an einen medizinischen Verlag. Ihr erstes Projekt damals, sagt die Künstlerin im Gespräch, sei die komplette Neugestaltung in Texten und Layout eines großen Nachschlagewerkes über Gesundheit gewesen. „Und das war – im Nachhinein – mein erster Schritt in das kreative Schaffen.“ Ein Studium in Arts and Design mit dem Abschluss als Master of Arts schloss sich an. 2018 erhielt sie über Umwege einen Auftrag, ihre bisher entstandenen Werke auszustellen. „Und seither ist die Kunst mein Hauptberuf“, sagt Dagmar Reiche. Auch als Kunstbloggerin unter www.kunstreiche.de/blog.

Wieder in Riedlingen ist Dagmar Reiche am Sonntag, 27. Oktober, mit einem Vortrag: Was Kunst kann. Im Anschluss daran führt sie durch ihre Ausstellung.

ANZEIGE

